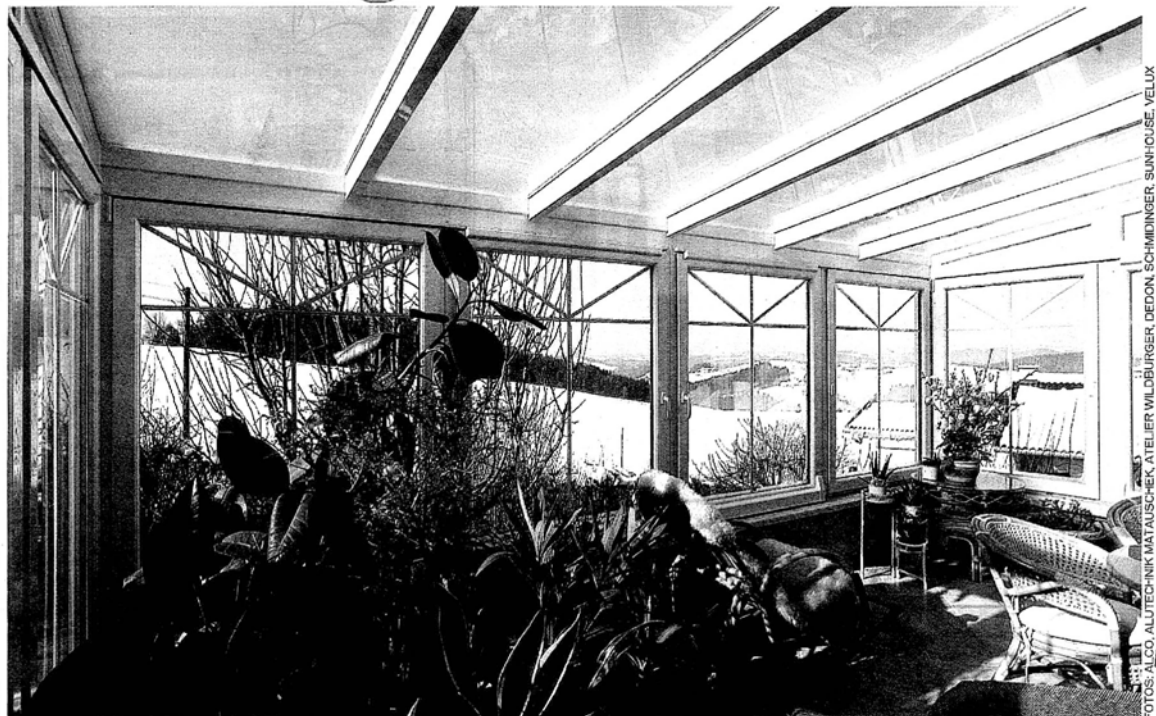
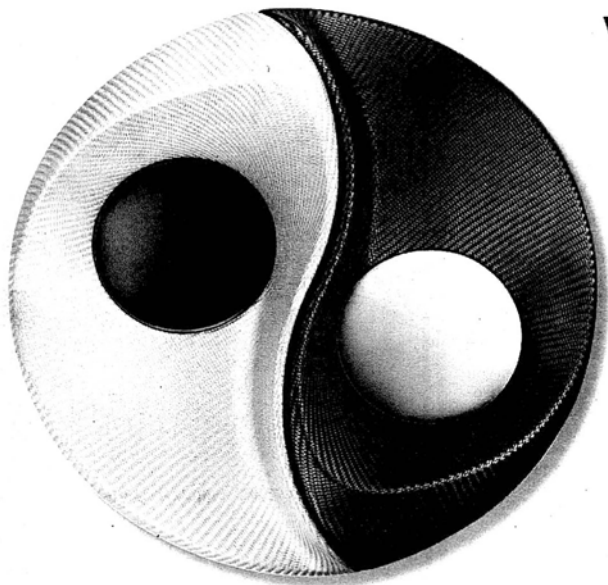


Wintergärten



FOTOS: ALCO, ALUTECHNIK, MATAUSCH-REK, ATELIER WILDBÜRGER, DEDON, SCHMIDINGER, SUN-HOUSE, VELUX

Oase mit Fernblick von Fenster Schmidinger: Helligkeit, ein angenehmes Raumklima und das Gefühl, sich im Freien aufzuhalten, tun der Seele wohl. Um den Wintergarten ganzjährig nutzen können, muss er möglichst nach Süden ausgerichtet sein. Ohne Heizsystem wird es auch nicht gehen. Sorgfältige Planung steht an erster Stelle.



reddot award 2007: Korbmöbel „Yin Yang“ von Dedon bringt Harmonie in jeden Wintergarten.

Verglast und

Winterdepression im Herbst? Mit einem gut geplanten Wintergarten sind kürzere Tage und weniger Sonnenlicht kein Grund für schlechte Stimmung.

Im Freien speisen, am Sonntag im Liegestuhl relaxen, den Sonnenuntergang im Grünen beobachten und sich an einer Palme erfreuen – diese und ähnliche Vergnügungen gehen in unseren Breiten eindeutig auf das Konto des Sommers oder besonders warmer Herbst- und Frühlingstage, wenn's hoch kommt.

Doch der kalten Jahreszeit kann ein Schnippchen geschlagen werden – mit einer Konstruktion aus Holz oder Metall und viel hochwertigem Isolierglas.

Diskussionen über den optimalen Wintergarten sind ein Dauerbrenner bei Eigenheim- und Terrassenbesitzern: Zum Common Sense gehört, dass der gläserne Anbau ein Refugium ist, das die Lebensqualität stark aufwertet – insbesondere in der dunklen Jahreszeit. Rund fünf Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher leiden dann an „SAD“, der saisonal abhängigen Depression.

Wie der ideale Wintergarten beschaffen sein soll, darüber scheiden sich al-

Wohlfühlen im Glasanbau



Gute Luft: Styling ist nicht alles. Um sich im Wintergarten wohlfühlen, braucht es eine Belüftungsanlage, die alle Stücke spielt, sommers wie winters - etwa das Velux-Wintergarten-System.



Urlaubsflair daheim: englischer Wintergarten mit Sprossen von Alco (o.). Schlanke Profile, exakte Linienführung: Matauscheck, Serie „Classic“ (u.).

zugedämmt!

lerdings die Geister und Geschmäcker. Während manche eine eher rustikale Holzkonstruktion bevorzugen, setzen andere auf kühl-dezente Aluminiumausführungen. Bei Sunhouse findet man innen liegende Dachsparren nicht besonders hübsch. Deshalb wurde die Statik kurzerhand nach außen verlegt.

Über alle Designfragen erhaben zeigt sich das Atelier Wildburger: Die Vitri- nen zum Wohnen heißen hier „Glasgarten“ und sehen auch so aus.

Rundumverglasung schafft zwar Transparenz und möglichst freie Sicht in alle Richtungen. Energiesparmeister geben sich jedoch oft schon mit einer geschosshohen Glasfront zu-

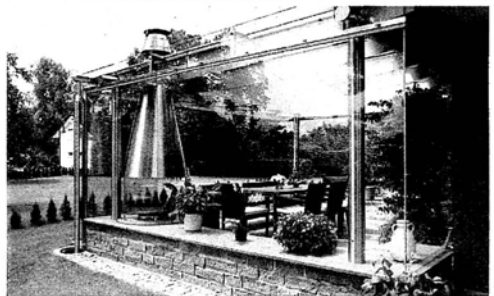
frieden. Unterstützung für Letztere kommt von Energieberatern: Schrägverglasung kostet nicht nur, im Winter bringt sie wegen der tief stehenden Sonne auch weniger Wärmeausstrahlung als eine senkrechte Glasfassade. Diese lässt allerdings weniger Licht ins Haus. Dafür kann man unter einem gläsernen Dach sommers schon einmal heiß laufen.

Dem wird idealerweise mit außen liegenden - und nicht ganz billigen - Beschattungssystemen abgeholfen. Die günstigere Variante sind Jalousien, Rollos und andere Schattenspendler, die innen montiert werden. Sie sind allerdings weniger effizient, und die Wärme muss im Sommer über großzügige Kipp-

fenster und andere Lüftungsöffnungen entweichen können.

Außerdem ist es ratsam, den Wintergarten möglichst hoch zu planen, um Überhitzungsproblemen vorzubeugen - am besten gleich zweigeschossig. Wird die Abluft ganz oben ins Freie entlassen und kann die Zuluft in Bodennähe in den Glaspalast strömen, kommt der Temperaturregelung der natürliche „Kamineffekt“ zugute.

Trotzdem ist mit größeren Temperaturschwankungen zu rechnen. Daher braucht die Trennwand zu den Innenräumen eine nicht zu knapp bemessene Dämmung. Die Wand soll speicherfähig sein und viel Licht absorbieren. Dasselbe gilt für den Fußboden. >



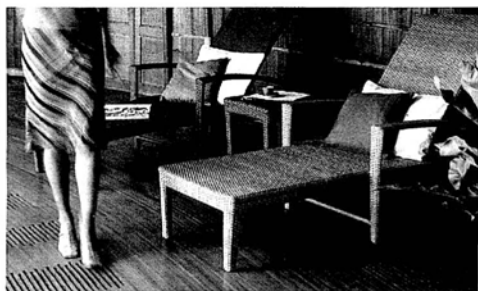
Dezent: Sunhouse-Wintergärten verbannen die Statik nach außen (o.). Stilsicher: barrierefreier Übergang ins Freie - Wildburger-Glasgarten (u.).

Wintergärten



FOTOS ENDL, BRUDN, WIBO

Natur pur: Der sonnedurchflutete Wintergarten von Endl bietet bezaubernde Perspektiven und die Gelegenheit, die Umgebung mit allen Sinnen aufzunehmen. Das voll in den Wohnbereich integrierte Glashaus sichert Lebensqualität. Für ein behagliches Raumklima sorgen großzügige Dachlüftungsfügel und die Innenbeschattung.



Mit der passenden Einrichtung und einem grünen Daumen wird der Glasanbau zum persönlichen Glaspalast.

Machbar ist ein Wintergarten fast überall. Ab sechs Quadratmeter Bodenfläche ist man dabei – egal, ob freistehendes Wohngebäude oder Reihenhaus, Dachterrasse oder Balkon. Ein sonniges – sprich: südliches – Platzler sollte es aber schon sein, will man sich übertriebene Heizkosten im Winter und einen Hitzekollaps im Sommer sparen. Denn die tiefstehende Sonne heizt den Raum durch große Fensterflächen in Ost-West-Richtung enorm auf.

Mit Erfahrung geplant und vom Profi gebaut, lässt sich ein verglaster Anbau gut als zusätzlicher Wohnraum nutzen – sofern das Raumklima passt. Dann funktioniert das Ganze als „Temperaturpuffer“, der den Wärmeverlust des Gebäudes reduzieren kann.

Das Um und Auf ist aber eine hochwertige Wärmeschutzverglasung. Ein U-Wert von 1,1 W/m²K hilft, die Kondenswasserbildung am Glas zu reduzieren und den Raum frostfrei zu halten. So eignet sich der Glaszubau auch als Winterquartier für Wärmeliebende Topfpflanzen wie Agaven, Oleander, Orangen- und Zitronenbäumchen. Das Grünzeug muss allerdings schon auch einmal nur fünf Grad aushalten können. Für tropische Gewächse wird's da eng.

Ein Wintergarten ist kein Wohnzimmer – zumindest nicht, wenn's draußen stürmt und schneit. Bei ganzjähriger Nutzung muss man mit spürbaren Energiekosten rechnen. Und die Heizanlage will gut konzipiert sein. Für den

sporadischen Einsatz genügt eventuell eine Elektroheizung. Hier entfallen aufwendige Installationsarbeiten und die Errichtung eines Rauchfangs. Auch wer vergisst, Türen und Fenster zum kühlen Wintergarten zu schließen, wird sein Refugium bald als Energiefresser kennenlernen.

Als Wermutstropfen kann sich der Reinigungsaufwand für die Fensterflächen erweisen. Deshalb ist selbstreinigendes Glas das i-Tüpfelchen für unbeschwertere Wintergartenfreuden: Die spezielle Beschichtung von Pilkington Activ™ zersetzt organische Verschmutzungen mithilfe des Tageslichts und unterstützt das Abspülen der Schmutzpartikel durch den Regen.



Innen hui: elegante Handarbeit zum Zurücklehnen - Dedons „Panama“ (o.). Klassisch: Elektrokachelkamin von Wibo, wartungsfrei und bequem (u.).